Halle und Umgegend.

Halle, 26. Februar.

— [Die äußere Seite der Moritzkirche] wird gegenwärtig durch Angestellte der Kreisbauinspektion einer genauen Besichtigung unterworfen. Diese hat vom Ministerium des Innern den Auftrag erhalten, den Umfang der durch den Zahn der Zeit herbeigeführten Schäden genau festzustellen und einen Kostenanschlag zur Erneuerung resp. Ausbesserung der Konturen und Flauren einzureichen. Die baldige Wiederherstellung der kunstvollen Bildhauerarbeit erscheint allerdings dringend geboten.

— [Gemeinnützige Thätigkeit der Versicherungsanstalt. — Arbeiterwohnungen.] Das soeben erschienene Februarheft der amtlichen Nachrichten des Reichsversicherungsamtes bringt u. a. die neuesten Mitheilungen über die von den Versicherungsanstalten hergegebenen Kapitalien für vorwiegend der Klasse der Versicherten zu gute kommende Einrichtungen. Danach hat unsere Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt zur Gewährung des landwirthschaftlichen Kreditbedürfnisses (Hypotheken, Rentenbahnen, Land- und Wegebesserungen, Hebung der Viehzucht, Minderung der Futternoth usw.) 9,158,972,40 M., für den Bau von Kranken- und Genesungshäusern, Volksheilstätten, Gemeindepflegestationen, Herbergen zur Heimath, Arbeiterkolonien, Volksbädern, Kleinkinderschulen, Schlachthäusern, für Wasserleitungs-, Kanalisations- und Entwässerungsanlagen, für Straßenbauten, Spar- und Konsumvereine und andere ähnliche Wohlfahrtseinrichtungen 30,000 M., ferner für den Bau von Arbeiterwohnungen 747,620 M. aufgewendet, zusammen 9,986,592.40 M. Das Feld, auf dem die Versicherungsanstalten in gemeinnütziger Weise wirken können, ist also ein recht ausgedehntes. Von den übrigen 12 preußischen Versicherungsanstalten sind durch Leistungen auf diesem Gebiete vier noch mehr hervorgetreten als die unserige. Besonders bemerkenswerth ist die Thätigkeit der Versicherungsanstalten auf dem Gebiete der Arbeiterwohnungspflege, was nicht zum wenigsten der eifrigen Thätigkeit des von dem bekannten Pastor v. Bodelschwing ins Bielefeld begründeten „Deutschen Vereins Arbeiterheim" zu verdanken ist, dem in den letzten zwei Jahren sechs Versicherungsanstalten beigetreten sind. Dieser Verein, der schon seit 1886 eine „Versuchsstation" besitzt, hat im vergangenen Jahr wieder 36 Arbeiterhäuschen gebaut, die den Miethern zum allmäligen Erwerb überlassen bleiben. Wie wir einer neuen Broschüre (Das „Arbeiterheim", Hilfsbuch bei der Gründung von Baugenossenschaften für Arbeiterhäuser von Paul Behrendt, Sekretär und Rendant des Vereins, Bielefeld 1900, Buchhandlung der Anstalt Bethel) entnehmen, umfaßt diese „Versuchsstation" jetzt 142 Häuser im Werthe von 1,292,347.61 M. Der Verein, dem auch der Kaiser als Mitglied angehört, hat zur Zeit außerdem 668 korporative und persönliche Mitglieder.

— [Ortskrankenkassen.] Wir wollen nicht unterlassen, auf die neue Bestimmung hinzuweisen, wonach die bisher für die zum Beitritt berechtigten Personen, besonders auch für Dienstboten bestandene Karrenzzeit von 4 Wochen aufgehoben ist, d. h. daß die Ansprüche dieser Personen mit dem Tage beginnen, an dem sie zur Kasse angemeldet werden, sofern sie zu diesem Zeitpunkt nicht schon erkrankt sind. Es dürfte sich für die Arbeitgeber empfehlen, von der Berechtigung zur Versicherung ihrer nicht versicherungspflichtigen Dienstboten bei der Kasse den weitgehendsten Gebrauch zu machen.

— [Die Abiturientenprüfungen der Latina] haben ein sehr günstiges Ergebnis gehabt. Sämmtliche 14 in die Prüfung Eingetretenen haben das Examen bestanden, davon 9 unter Erlaß der ganzen mündlichen Prüfung. Die Namen der Abiturienten sind: Willy Peters, Rudolf Schneider, Walther Zschau, Max Helwhold, Ernst Wagner, Albert Hasse, Alfred Schunke, Oskar Boßloff, Alfred Tewis, Robert Schmidt, Hans Uthemann, Otto Simon, Paul Sommerlatte, Detloff v. Heyden.

— [Erweiterung des Fernsprechverkehrs.] Die Theilnehmer der neuen Fernsprechstelle in Cölleda am Kyffhäuser sowie die öffentlichen Fernsprechstellen in Walschleben, Beichlingen, Groß-Monra, Burg-Wenden, Ostramondra, Lossa, Wiehe, Allerstedt, Memleben und Wohlmirstedt sind zum Fernsprechverkehr mit Halle zugelassen. Die Sprechgebühr beträgt für Cölleda, Beichlingen, Groß-Monra, Burg-Wenden und Ostramondra 1 M., für die anderen Orte 25 Pf.

— [Prämiirte Geflügelzüchter.] Auf der Großen VII. Nationalen Geflügelausstellung in Frankfurt a. M. erhielten von Mitgliedern des hiesigen Ornithol. Centralvereins u. a. Herr Otto Arndt-Giebichenstein auf ein Paar Staarhalstauben den 1. Preis, Herr Max Jahn-Giebichenstein auf Trommeltauben einen 1., 2. 3. und 4. Preis.

— [Stadttheater.] Am Dienstag gelangt „Der Bärenhäuter," Oper in 3 Akten von Siegfried Wagner, zur ersten Aufführung. In den Hauptrollen mit den Damen Wenger, Luch, v. Lichtenfels, Herliling und den Herren Heydrich, Brandes, Fanta und Marsano besetzt, dürfte das Werk wie überall so auch hier das größte Interesse erwecken. Die Regie führt Herr Raven, die musikalische Leitung hat Kapellmeister Pitteroff. Zwei neue Dekorationen — „In der Hölle" und „Thal mit Ausblick auf die Bleiseenburg" — sind vom Dekorationsmaler des Stadttheaters, Herrn Sterro, entworfen und ausgeführt. Die Vorstellung ist im Farbenabonnement (112. gelb). Am Mittwoch absolvirt der kgl. Hofschauspieler Paul Wiecke von Dresden sein drittes (und gleichzeitig letztes) Gastspiel und zwar in der Rolle des Johannes Vockerat in Gerhart Hauptmann's „Einsame Menschen."

— [Thaliatheater.] Heute, Montag, findet eine einmalige Aufführung des übermüthigen Laufs'schen Schwanks „Pension Schöller" statt. Morgen, Dienstag, werden Arthur Pferhofer's „Flitterwochen" nochmals in Scene gehen. Für Mittwoch, den 28. wird zum Benefiz für den beliebten Bonvivant Herrn Dr. Heinz Senger Moser's Lustspiel „Der Veilchenfresser" vorbereitet.

— [Dem Meßthaler-Ensemble,] früher Theater der Modernen, das am 1. März sein Gastspiel im Thalia-Theater beginnt, gehören außer den Herren Direktor Emil Meßthaler, Otto Rippert und Ferdinand Martini, die dem hiesigen Publikum schon bekannt sind, eine Reihe hervorragender neuer Kunstkräfte an. Frl. Milly Krause, die mit Direktor Meßthaler in Holland mit großem Erfolge gastirt hat und zwei Jahre dem Verband des Königl. Schauspielhauses in Berlin angehörte, wo sie Rollen wie das Kätchen von Heilbronn und Titania im Sommernachtstraum erfolgreich spielte, ist wieder zu den „Modernen" zurückgekehrt. Frl. Hedwig Wangel hat am Königl. Hoftheater in Kassel eine allererste Stellung bekleidet. Sie wird als Therese Raquin, diesen Dämon in Menschengestalt, debütiren. Frau Julie Laska ist vom Raimundtheater in Wien. Von den Herren sind für Halle neu: Herr Max Eisfeldt vom Schillertheater in Berlin, Herr Theodor Weil, Charakterspieler vom Neuen Theater in Berlin, und als Regisseur Herr Franz Rehner vom Schauspielhaus in München.

— [Im Walhallatheater] endet am Mittwoch der jetzige Spielplan, mit dessen Ablauf sich auch der beliebte Humorist Otto Richard verabschiedet.

— [Apollotheater.] Am Dienstag findet im Apollotheater nach Beendigung der Vorstellung ein Faltnachts-Familienzugelassen werden. Tanzgeld wird nicht erhoben.

— [Ein Perrücken-bock (gehörnte Ricke),] ein wahres Prachtexemplar, wurde, wie uns mitgetheilt wird, von einem hiesigen Bürger, einem vorzüglichen Schützen, im Harz geschossen. Der Kopf des Thieres ist im Schaufenster der Firma Richard Schröder (Leipzigerstraße) ausgestellt. Bemerkenswerth ist es, daß in Deutschland bis jetzt erst drei Thiere mit dieser abnormen Gehörnbildung erlegt worden sind.

— [Kleiner Brand.] Am Sonnabend wurde die Feuerwehr nachmittags 4¼ Uhr nach dem Grundstück Brunoswarte 13 gerufen, wo hinter einem Ofen liegendes Holz in Brand geraten war. Die Mehr kehrte nach einer halben Stunde wieder in das Depot zurück.

— [Diebstahl.] In der Nacht vom 17. zum 18. d. Mts. wurde in der „Saalschloßbrauerei" zu Giebichenstein der in dem Hausflur hängende Postkarten-Automat von frechen Burschen losgerissen und gestohlen. Der Inhalt desselben betrug ungefähr 6 bis 7 M. in baarem Geld und bestand außerdem noch aus einigen Dutzend Ansichts-Postkarten. Am 24. d. Mts., also gerade eine Woche später, wurde der Automat, seines Inhaltes beraubt und vollständig demolirt, in der Saale, acht Schritte vom Ufer entfernt, bei der Schneidemühle von Wittig in Trotha aufgefunden. Die Diebe sind in der Nacht ihres Verbrechens gesehen worden und man ist ihnen bereits auf der Spur.

— [Selbstmord.] Der 34jährige Zimmermann L. aus Giebichenstein hat sich am Sonnabend abend gegen 8 Uhr in seiner Wohnung an der Stubenthürklinke erhängt. Seine Frau war an diesem Tage in Halle gewesen, um Einkäufe zu besorgen, und fand ihren Mann, als sie zurückkehrte, an der Stubenthürklinke hängend vor; sie schnitt ihn ab, aber alle Wiederbelebungsversuche waren vergebens.

— [Todesfälle.] Im Laufe der vergangenen Woche verstarben in Halle 52 Personen (einschl. 13 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Lues 1, Bauchfellentzündung 1, Lungentuberkulose 5, Unterleibstyphus 1, Rückenmarkserkrankung 1, Lungenödem 2, tuberkulöser Hirnhautentzündung 2, Nierenentzündung 1, Influenza 1, Verbrennung 1, Lungenkatarrh 1, Bronchialkatarrh 1, Gehirnerschütterung 1, Krämpfen 4, Kopfschußverletzung 1, Atrophie 5, chron. Herzmuskelentartung 1, Hirnblutung 1, Lungenentzündung 6, Magen- und Darmkatarrh 2, Spina bifida Hydrocephalus 1, Darmtuberkulose 1, Gehirnentzündung 1, Knochenfraß 1, Scharlach 1, Lebercarcinom 1, Zuckerharnruhr 1, Bauchdeckenellerung 1, Herzfehler 1, Pemphigus 1, Blutvergiftung 1, Altersschwäche 1, Herzlähmung 1.

— [Unfallschronik.] Dem in einer hiesigen Maschinenfabrik beschäftigten 25jährigen Dreher Z. flog ein abgesprungener Schraubenkopf direkt gegen das linke Auge, das hierdurch schwer verletzt wurde. — Als der Maurer N., auf einer Leiter stehend, den schadhaft gewordenen Giebel eines Hauses untersuchen wollte, löste sich plötzlich über ihm ein Theil des Putzes von der Wand. Während sich N. zum Schutze seitwärts beugte, gab die Leiter nach und er fiel mit ihr derart herab, daß er eine schwere Verstauchung des Rückgrates erlitt.

*

— [Lattcher.] Vier Vertreter dieser edlen Zunft aus Giebichenstein unternahmen gestern einen Frühlingsausflug nach dem benachbarten Sennewitz, wo sie ihrem Element, dem Spiritus vini, im vollsten Maße zusprachen. Auf dem Heimweg, den sie allerdings unfreiwillig antreten mußten, belästigten sie in unerhörter Weise Passanten, so daß ihnen dafür zwei handfeste Arbeiter die nöthigen „Bezugsmeinnichte" verabreichten. Schließlich wurden die Rowdies auch noch unter sich uneinig und bearbeiteten sich die Köpfe gegenseitig mit dem Messer.

Vereine und Versammlungen.

— [Der vom Ortsverband der Gemeindebeamten] im Saal der „Loge zu den fünf Thürmen am Salzquell" am Sonnabend zu Ehren des Herrn Sparkassen-Rendanten Adolf Zwingmann aus Anlaß seines 25jährigen Dienstjubiläums veranstaltete Festkommers war von den städtischen Beamten zahlreich besucht. Von seiten des Magistrats wohnten die Herren Bürgermeister von Holly, Stadtrath Keferstein und Stadtrath Elze der recht gelungen verlaufenden Festlichkeit bei. Es war spät geworden, als der offizielle Theil des schönen Festes sein Ende erreichte; nachdem blieben noch viele der Theilnehmer in gemüthlicher Weise vereinigt.

— [Der Gewerkverein der Maschinenbauer und Metallarbeiter (Hirsch-Duncker)] hielt am Sonnabend im „Börsensaal" eine gutbesuchte Mitgliederversammlung ab, in der zunächst Geschäftliches erledigt wurde. Die Zahl der Mitglieder betrug etwa 200, in der letzten Zeit sind 14 neue hinzugetreten, darunter mehrere aus dem Verband der Metallarbeiter. Bei Besprechung des Bergarbeiterausstandes im hiesigen Kohlenrevier stellte ein anwesender Bergmann (Gewerkvereinler) die Sache als nicht so schlimm dar, wie von sozialdemokratischer Seite behauptet werde. Würden die Vergleute direkt mit ihren Grubenverwaltungen verhandeln, so würden sie, führte er aus, mehr erreichen.

— [Die Allgemeine deutsche Pensionsanstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen unter dem Protektorat der Kaiserin Friedrich] hat nach Ausweis des Jahresabschlusses für 1899 auch während des letzten Jahres sich in erwünschter Weise weiter entwickelt. Neu eingetreten sind 163 Mitglieder, so daß die Gesammtzahl derselben 3462 beträgt, von denen 2376 in Preußen, 879 in den anderen deutschen Staaten und 207 im Auslande ihren zeitigen Aufenthalt haben. Pension beziehen 618 Mitglieder mit einer jährlichen Pensionssumme von 183,708 M. An Unterstützung in Form von Beitragserlassen oder Beihilfen in Krankheits- oder außerordentlichen Nothfällen wurden rund 8000 M. bewilligt. 33 Mitglieder haben die anfänglich versicherte Pension durch Nachversicherungen erhöht. Das Vermögen der Pensionsanstalt beträgt 6,823,650 M. Mitte Oktober d. J. begeht die Pensionsanstalt die Feier ihres 25jährigen Bestehens; alsdann wird in einer Festschrift über die Begründung der Anstalt, wie über ihre seitherige Wirksamkeit eingehend Bericht erstattet. Anmeldebogen und Statut-Erläuterungen versendet die Lehrerinnen-Pensionskasse Berlin W., Behrenstraße 72, auch wird dort jede gewünschte weitere Auskunft ertheilt.

— [Der Verein ehem. 12. Husaren] hält sein zweites Wintervergnügen am 3. März, abends 8 Uhr, im „Neuen Theater" ab. Das Programm ist sehr reichhaltig und verspricht gute Unterhaltung.

— [Der Hallesche Ruderverein] hielt vorige Woche seine Generalversammlung ab. Nach Erstattung des befriedigend lautenden Jahresberichts durch den Schriftführer Herrn Otto wurde verschiedenes Geschäftliche erledigt. Es wurde nach den Bestimmungen des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches die Anmeldung des Vereins als juristische Person beschlossen. Der bisherige Vorsitzende und Mitbegründer des Vereins, Herr Direktor Karl Schwarz, jetzt in Breslau, wurde in Anerkennung seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied ernannt. In den Vorstand wurden wieder- bezw. neugewählt die Herren Dr. med. Gutsche (Vorsitzender), Adolf Zessling (dessen Stellvertreter), Paul Otto (Schriftführer), Hans Mylius (dessen Stellvertreter), August Gerlach (Kassirer), Hermann Wolf (Instruktor), August Leban (Bootshauswart) und Max Matthaei (Bootswart).

— [Radfahrer-Saalfest.] Bei dem Gautage, der am Sonntag, 1. April hier für den Gau Magdeburg des Deutschen Radfahrer-Bundes abgehalten wird, findet, wie schon mitgetheilt, abends in den „Kaisersälen" ein Saalfest statt. Bei demselben werden u. a. zwei Konkurrenzen im Reigenfahren veranstaltet. Die eine, für welche der Gau drei Ehrenpreise im Werthe von 100, 60 und 40 M. gestiftet hat, ist offen für Vereine des Gaues mit solchen Fahrern, die nach der amtlichen Liste den betreffenden Vereinen als Mitglieder angehören; die Halleschen Vereine haben in liebenswürdiger Weise beschlossen, bei diesem Reigenfahren nicht in Wettbewerb zu treten. Die zweite Konkurrenz im Reigenfahren ist offen für Vereine des Bezirks Halle; es sind dafür zwei Ehrenpreise im Werthe von 75 und 35 M. ausgesetzt, gegeben vom Bezirk Halle und vom Verbande der Halleschen Radfahrer-Vereine. Nennungen sind für das Gau-Preis-Reigenfahren bis zum 24. März, abends 6 Uhr an Herrn Gausahrwart C. Schöpe-Magdeburg, für das Bezirks-Preis-Fahren dagegen an den Bezirks-Schriftführer Herrn H. Größler-Halle, Ulestraße 15, zu richten.

„Die Zerstörung Jerusalems,"

Oratorium von A. Klughardt.

Aufführung durch die „Singakademie" am 6. März.

Wieder ist es ein epochemachendes Werk, an das die fleißigen Mitglieder unserer „Singakademie" sich gewagt haben, und das nach reiflicher Vorbereitung durch den Dirigenten des Vereins, Herrn Prof. Renkke, als das oratorische Hauptwerk dieser Saison demnächst in den „Kaisersälen", und zwar unter der eigenen Leitung seines Schöpfers, zu Gehör gebracht werden soll. Seine ersten Erfolge hat es beim Anhaltischen Musikfest am 6. und 7. Mai 1899 vor einem Parterre von Kunstkennern und Kunstfreunden davongetragen, außerdem haben bereits Magdeburg, Solingen, Regensburg es kennen gelernt, andere Städte haben die Aufführung in Aussicht genommen. Dramatischer, effektvoller als der dankbare dramatische Stoff schon von Ferdinand Hiller," Martin Blumner und Perosi behandelt wurde, fassen ihn der Dichter dieses neuen Werkes, Leopold Gerlach und der Tonsetzer an. Sie klären sofort den Hörer über den Inhalt des Werkes auf; zu dem Motiv der Polonne des jüngsten Gerichtes ertönt die Stimme des Erzengels:

Was ich gebauet habe, brech' ich ab,
Was ich gepflanzt, reut' ich aus;
Nicht schon' ich fürder meines eignen Landes,
Nicht des erwählten Volkes!

Nach einer letzten, vergeblichen Mahnung von Engelstimmen erscheint sofort ein römischer Herold, fordert die Anbetung der römischen Cäsaren, und nach einem kurzen Hoffnungsstrahl erfüllt sich das Geschick Jerusalems, und über den nun sich vollziehenden Untergang erklingt zum Schlusse des Werkes das Bekenntniß aus heidnischem Munde:

„Die Gottheit war's! Die Gottheit, die Juda vertrieben!"

Ueber den großen Ruf, den Klughardt sich als Tonsetzer wie als Kapellmeister erworben, brauchen wir hier in Halle nicht erst viele Worte zu machen; in der hübschen, anhaltinischen Residenz hat mancher hiesige Musikfreund schon Gelegenheit gehabt, sich der Thaten und Leistungen Klughardt's zu erfreuen. Das großartige, zumeist polyphon gehaltene Werk (nur für die abziehenden Christen führt Klughardt einmal einen choralartigen Satz ein) enthält Sätze von wahrhaft gigantischem Aufbau, und der „Orgelpunkt", den ein Paukenwirbel ausführt, bildet nicht das Ende, wie häufig in Fugen, sondern den Anfang des Schlußsatzes, der dadurch in seinem ganzen Aufbau einen der großartigsten je gehörten Abschlüsse bildet. Außerordentlich feine und dramatische Wirkungen gehen nebenher und machen das Werk interessanter als irgend eines der, wie dieses Oratorium, so sehr in polyphonen Formen gehaltenen Schöpfung. F. K.

Zur Lohnbewegung der Berg- und Grubenarbeiter.

Halle, 26. Febr.

Die Versammlung der Belegschaftskommission am Sonnabend im „Bellevue", die, wie gemeldet, beschloß, den Streik aufrecht zu erhalten, ist auf die dergestig arbeitenden Belegschaften ohne jeden Einfluß geblieben. Im Revier östlich Halle streiken heute, wie am Sonnabend, 397 Mann. Im westlichen Revier streiken heute 632 Mann, das sind gegen Sonnabend ca. 360 Mann mehr. Doch ergiebt sich diese erhöhte Zahl der Ausständigen nur dadurch, daß eine neue Grube, „Ottilie Kupferhammer" bei Oberröblingen, heute ca. 420 Ausständige aufweist, ungefähr die Hälfte der Belegschaft. Doch auch auf dieser Grube scheint sich die Schärfe der Bewegung schon gebrochen zu haben. Während am Sonnabend nachmittag ⅔ der Belegschaft streikten, ist heute nur die Hälfte ausständig. Auf allen anderen Gruben des Reviers hat sich die Zahl der Ausständigen nicht vergrößert. Auf Zeche „Friedrich Wilhelm" bei Zscherben sind heute 60 Mann weniger ausständig. Im Zelter Revier ist die Zahl der Ausständigen ebenfalls zurückgegangen, 217 Ausständige wurden heute gezählt. Man hofft hier bis Mittwoch den Ausstand beigelegt zu haben. In den genannten Revieren streiken also insgesammt 1246 Mann.

*

Entgegen den von sozialdemokratischer Seite verbreiteten Mittheilungen, daß die Belegschaft der Grube Clara-Verein bei Gröbers streikt, werden wir ersucht, mitzutheilen, daß dies nicht der Fall ist, es ist vielmehr die Kohlenförderung im vollen Gange.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Heidelberg, 25. Febr. Professor Dr. L. Gattermann von der hiesigen Hochschule hat einen Ruf als ordentlicher Professor der Chemie an die Universität Freiburg an Stelle des in den Ruhestand tretenden Professors Claus angenommen.

Breslau, 25. Febr. Mit Schluß dieses Semesters scheidet Professor Wilhelm Sachs aus seinem Lehramt an dem hiesigen königl. zahnärztlichen Institut. Bis heute ist ein Nachfolger noch nicht ernannt.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Im Deutschen Theater in Berlin hat am Sonnabend Max Halbe's literarisches Drama „Das tausendjährige Reich" einen Achtungserfolg erzielt, der ziemlich lebhaft, am Schlusse sogar stürmisch bestritten wurde.

— Zu dem gemeinsamen Denkmal für Haydn, Mozart und Beethoven in Berlin hat der Kaiser bereits einen Platz bewilligt, und zwar jene anmuthige Stelle des Thiergartens am Goldfischteich, wo jetzt eine Statue der Venus von Capua steht. Den Entwurf zu dem dreigegliederten Denkmal hat Professor Slemering bereits ausgearbeitet. Aber zu der Kostensumme fehlen noch etwa 20,000 M.

— Der schleswig-holsteinische Provinziallandtag bewilligte 3000 M. zur Erwerbung bedeutsamer Gegenstände aus dem Nachlasse von Klaus Groth.

— Dem Dichter G. A. Bürger, dem Vater der deutschen Ballade, soll bekanntlich in seinem Geburtsdorfe Molmerswende im Harz ein Denkmal gesetzt werden. Einige Bewohner des Dorfes haben sich zu diesem Zwecke mit mehreren Litteraturkreisen aus Sangerhausen zu einem Komitee zusammengethan und vom Minister des Innern die Genehmigung erwirkt, Aufrufe zur Sammlung der Mittel zu erlassen. Diese Sammlung, die schon vor einigen Jahren begonnen wurde, hat indeß bis jetzt nur geringen Erfolg gehabt. Die Kosten sind auf ca. 4000 M. veranschlagt, man hat jedoch erst 1000 M. beisammen. Darum erläßt jetzt das Komitee, dessen Vorsitzender

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000226033/fragment/page=0001

Gymnasialdirektor Dannehl in Sangerhausen ist, einen neuen Aufruf. Hoffentlich gelingt es in nicht zu ferner Zeit, den Dichter, dem wir die „Venore" und „Das Lied vom braven Mann" verdanken, an seiner Geburtsstätte einfach und würdig zu ehren.

— Die Direktion der Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe, die in diesem Jahre mit der Verwendung des auf der Stiftung des Frhrn. v. Biel zur Hebung der Freskomalerei fließenden Zinsenerträgnisses von 3000 M. betraut ist, fordert Kunstfreunde, die in Württemberg, Baden, Hessen, Hohenzollern, Elsaß-Lothringen wohnen und dort ein Haus besitzen, in dem sie einen Raum durch Freskomalerei geschmückt haben möchten, auf, sich bis zum 1. Mai d. J. bei ihr schriftlich zu melden und Mittheilung zu machen über: 1. den darzustellenden Gegenstand und die gewünschte Art der Darstellung (Figurenbild, Landschaft, Dekoration), 2. Größe, Gestalt, Lage des Raumes bezw. der Wandfläche, durch Einsendung eines Grund- und Aufrisses, 3. die Höhe der Summe, welche sie etwa bei größerer Ausdehnung der Arbeit beizusteuern gewillt sind. Die Kosten für die Vorbereitung der Wandfläche, Herstellung der Gerüste und der nöthigen Requisiten hat der Besteller zu tragen. Aus diesen Meldungen wählt die Akademie der bildenden Künste die am passendsten scheinende aus und beauftragt einen ihrer Schüler mit deren Ausführung.

— Im Archäologischen Institut zu Rom berichtete vor kurzem Professor Hülsen über das vor Jahresfrist am Forum aufgefundene schwarze Marmorpfeiler, wovon manche den Lapis Niger oder das Romulusgrab erkennen wollten. Nach den auf neues Fundmaterial gestützten scharfsinnigen Ausführungen Hülsen's ist es höchst wahrscheinlich, daß das umstittene Denkmal erst von Kaiser Magentius errichtet wurde, dessen Sohn auch Romulus hieß, um damit die Erinnerung an das ungeahndet an derselben Stelle verschüttete wirkliche sacellum romuli zu erneuern.

* Von dem bekannten Fach-Schriftsteller Hermann Schönrock sind soeben im Verlage von Hugo Steinitz in Berlin, Charlottenstr. 2, zwei weitere Bände des „Hausschatzes für das gesellige Leben und für festliche Veranstaltungen" erschienen. — Der „Rathgeber für das Vereinsleben und für festliche Veranstaltungen" bringt nahezu alles Wissenswerthe für Vereine, soweit sie die Geselligkeit pflegen und Feste veranstalten. Das Buch ist einzig in seiner Art. — Die „Vortrags- und Aufführungssachen für Herren-Abende" enthalten durchweg Neues in neuen Formen und mit neuen Pointen, Solovorträge, drastisch-komische Scenen, originelle Vorführungen mit Bildern, humoristische Vorlesungen, Vortrags-Komödien, Parodien klassischer Theaterstücke u. v. a. Preis pro Band 1 M.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 26. Febr.

Zur Frage des Zoologischen Gartens.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

In einer Ihrer letzten Nummern brachten Sie einen Artikel „Zur Frage des Zoologischen Gartens," wozu die Redaktion bemerkte, daß sie sich mit den Inhalt des Artikels bis auf die Angelegenheit bezüglich der „Badeanstalt" nicht identifiziren könnte. Ich bin in derselben Lage, auch meine Meinung ist eine ganz entgegengesetzte, wie die des Einsenders.

Warum soll in einer so kolossal aufstrebenden Industrie- und Universitätsstadt wie Halle mit seinen circa 150,000 Einwohnern kein Zoologischer Garten sein? Im Gegentheil, derselbe dürfte sogar eine Nothwendigkeit sein, und würde sein Existiren jedenfalls auch nicht ohne bedeutenden Vortheil für die Stadt sein.

Warum fahren denn so viel Hallenser alljährlich nach Leipzig hinüber? Doch nicht zum Wenigsten, um den dortigen Zoologischen Garten zu besuchen.

Um nun aber auf die einzelnen Punkte näher einzugehen, die der betr. Gegner des Zool. Gartens angeführt hat, so klingt es zumindest sehr sonderbar, wenn Einsender sagt: „den Menschen mit wilden Bestien bevölkern." Wirklich eine recht eigenthümliche Auffassung und Ausdrucksweise! Das ist jedenfalls im Grunde Nebensache; daher weiter: Einsender meinte, aus der Anlage eines Zool. Gartens eine rentable Anlage zu schaffen, diese Absicht liegt jedem wohl ganz fern, denn so viel mir bekannt ist und den interessirenden Herren ebenfalls bekannt sein dürfte, werfen die Zool. Gärten nicht das ab, um aus den Aktien eine rentable Anlage zu machen. Darauf ist zu erwidern: Die Hauptsache ist, solche Anlagen dienen der Allgemeinheit, und wie sehr sie aufgesucht werden, kann man in den Städten sehen, wo Zool. Gärten sind. Sonntags sind dieselben fast stets überfüllt. Und vor allen anderen Dingen: Welches große Interesse erwecken die Zool. Gärten bei unserer Jugend! Wochentags wandern die Schulen klassenweise mit ihren Lehrern hin, und bekommen dann dort keine Zerrbilder von Geschöpfen zu sehen, sondern gutgepflegte und meist trefflich ernährte Thiere. Im Gegensatz zu der Ansicht des Einsenders behaupte ich, daß es viel eher vorkommen mag, daß in den herumziehenden Menagerien Zerrbilder von Geschöpfen zur Schau gelangen als in Zoologischen Gärten, in denen den Lebensgewohnheiten und Lebensbedingungen der Thiere nach Möglichkeit Rechnung getragen wird.

Der Vergleich zwischen Halle und Leipzig, daß Leipzig eine reiche Stadt und Halle ein armes, engbrüstiges Nest sei, dürfte veraltet, und vielleicht am Platze gewesen sein vor 20 bis 30 Jahren. Heute ist die Redensart auf jeden Fall durchaus unberechtigt. Halle bietet sogar einen ziemlich lebhaften Anziehungspunkt für Auswärtige und speziell auch für Leipziger. Das kann man ganz besonders Sonntags sehen, wo ganze Extrazüge von Leipzig in Halle ankommen, die unsere Stadt und das Saalthal überfluthen.

Daß man den Zoologischen Garten nach dem Reilsberg legen will, hatte ich gerade für eine sehr gesunde Idee, denn diese Gegend in wundervoller Lage und mit herrlicher Aussicht in das Saalthal dürfte den Besuch des Zoologischen Gartens noch anziehender machen. So gut wie die Hallenser jetzt nach Leipzig fahren, würden die Bewohner der direkten und der weiteren Umgebung von Halle dann zum Besuch des Zoologischen Gartens nach Halle kommen, was ebenfalls nicht ohne Vortheil für die Stadt Halle selbst sein würde.

Nach meiner Ansicht wäre es nur zu bedauern, wenn ein so allgemein nützliches Projekt weder zu Wasser werden sollte. Leipzig hat allerdings viele reiche Leute, aber ich glaube, Halle hat auch eine nicht unbeträchtliche Anzahl reicher Leute aufzuweisen, denen es ein Leichtes ist, sich mit ansehnlichen Summen an der Gründung und Erhaltung eines Zoologischen Gartens zu betheiligen.

Ein alter Hallenser.

Wer die letztihin an dieser Stelle erschienenen Ausführungen „Eines Bürgers" zu der Frage eines Zoologischen Gartens einigermaßen aufmerksam durchgelesen hat, der mußte sofort bemerken, daß für diese abfälligen Urtheilen keine Gründe angeführt wurden. Darauf kam es jedoch augenscheinlich auch gar nicht an. Die jetzige Fastchingszeit ist jedenfalls dem Einsender in die Glieder gefahren und der sehnsüchtige Wunsch, mal mit einem Kalauer „glänzen" zu können, mag wohl die Hauptursache des Eingesandts gewesen sein.

Bevor ich aber auf die zahlreichen kühnen Behauptungen näher eingehe, möchte ich die Frage anschneiden: wer könnte wohl dieser Einsender sein, hat er überhaupt Kenntniß von Hallischen Verhältnissen, darf er sich also irgend welche Behauptung in dieser Angelegenheit erlauben? Daß es kein Hallenser ist, geht daraus hervor, daß er beim Rathe der Stadt Halle vorstellig werden will. Nun besitzen wir doch, wie männiglich bekannt sein dürfte, in unserer Stadt kein derartiges Institut, wohl aber einen hochweisen Magistrat. Da der Einsender auf Leipziger Verhältnisse Bezug nimmt, in Leipzig auch ein Rath besteht, so sehen wir wohl nicht fehl, wenn wir annehmen, daß wir es mit einem eifersüchtigen Weißfahener zu thun haben. Wenn er nicht von einem Rhinozeros gesprochen hätte, würden wir sogar die Frage aufwerfen, ob wir es hier nicht mit einem Emporkömmling des Leipziger Zoologischen Gartens zu thun hätten, denn ja bei Errichtung eines Gartens in Halle dann die recht ansehnlichen Gelder, die der Leipziger Garten aus Halle und seiner Umgebung bezieht, einen recht schmerzhaften Ausfall bei der Dividendenvertheilung bereiten würden. Doch gegen diese Annahme spricht auch die Behauptung des Einsenders, der Zoologische Garten in Leipzig sei von recht geringem Umfange. Nun wird aber jeder Kenner des Gartens zugeben müssen, daß dieser sowohl in räumlicher Ausdehnung als auch hinsichtlich des Thierbestandes als ein recht ansehnliches Institut bezeichnet werden muß. Wohl aber können wir aus der oben kritisirten Behauptung des Einsenders und aus seinen Thier„betrachtungen" schließen, daß er sich sein Lebtag noch nicht im mindesten um einen zoologischen Garten gekümmert hat. „Wegen der paar Thiere nimmt sich keiner die Mühe, nach Giebichenstein zu fahren" schreibt unser geistvoller Beobachter. Ja, wenn es dort weiter nichts gäbe als „ein paar Thiere" anzusehen, dann können wir uns über den Projekt ruhig schlafen legen. Das trauen wir jedem Hallenser zu, daß er nicht aus bloßer Neugier, etwa um mal einen Wolf oder einen Löwen zu sehen zu bekommen, nach dem Garten pilgern würde.

Besonders zu interessiren scheint sich der Herr für eine „rentable Geldanlage". Falls hiermit nur gemeint ist, daß sich die angelegten Kapitalien zu einem angemessenen Zinsfuße verzinsen sollen, so dürfte den Einsender doch die vor kurzem in dieser Zeitung veröffentlichte Uebersicht der sicher zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben eines Besseren belehrt haben. Ueber diese Ausführungen gleitet er mit den Worten hinweg: „Die Einnahmen, welche so schön auf dem Papier ausgerechnet werden, stimmen in Wirklichkeit noch lange nicht." Es scheint ihm selbst diese Behauptung nicht recht geheuer vorgekommen zu sein; und schleunigst füllt er die Lücke, die doch der Begründung dieses anmaßenden Anspruchs zukam, mit einigen oberflächlichen Kalauern. Zu freilich, eine „rentable Geldanlage", wie sie der Herr vielleicht wünscht, das heißt ein Unternehmen, das möglichst sich stets steigernde, unbeschränkte Dividenden abwirft, ist der zoologische Garten nicht und soll es auch nicht sein.

Doch das kann auch das „ordentliche Bad mit Schwimmbassin" nicht sein, für das der Einsender eintritt. Wir haben hier in Halle ca. 12 Flußbadeanstalten und mindestens ebenso viel Bäder mit Wannenbadeinrichtungen, die sämmtlich gute Geschäfte machen, doch noch keinem der Unternehmer ist es eingefallen, ein Schwimmbassin, das zu jeder Jahreszeit zu benutzen ist, einzurichten. Mit der Schwimmlust im Winter dürfte es also doch wohl einen Haken haben.

Indeß stehen wir mit dem Einsender in der Badefrage, nebenbei bemerkt, wohl der einzige vernünftige Gedanke in den Tiraden, auf dem Standpunkte, daß, bevor die Stadt einen zoologischen Garten errichtet, sie die nahmeisbare Pflicht hat, für ein Bad zu sorgen, das auch im Winter allen Ansprüchen genügt. Auch wir meinen, daß die Stadt noch viele mit ansehnlichen Opfern verknüpfte Fragen zu lösen hat.

Es ist aber auch gar nicht nöthig, daß die Stadt die Kosten oder einen Theil zum zoologischen Garten bezahlt. Wenn mehrere unserer hiesigen Vereine sich für das Projekt interessiren würden, dann würden sich unzweifelhaft bald Kapitalisten finden, die auf Grund der früher veröffentlichten zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben mit Freuden Kapitalien bewilligen würden zu einem Unternehmen, das der Stadt und jedem Bürger zu gute kommt.

R. S.

Am gestrigen milden Sonntag hatten wir Gelegenheit zu bemerken, wie Tausende von Ausflüglern die Peißnitzbrücke passirten. Wie glücklich der Gedanke war, in dem Zugangswege der Pappelallee auf der Blegelwiese einen Damm aufzuschütten, sieht man gegenwärtig, wo man trotz Ueberschwemmung der Wiesen die Brücke auf sauberem Wege leicht erreichen kann. Nur am letzten Freitag wurde der Damm leicht überfluthet! Nach Urtheil vieler Sachverständigen müßte der Damm noch um 25 cm erhöht und mit zahlreichen Röhrendurchlässen versehen werden. Die gegenwärtige alleinige Unterbrückung des Dammes ist durchaus unzureichend. Das Wasser der südlichen Wiese fließt zu langsam ab, staut sich auf und überfluthet so den Damm sehr bald. Die Stadt selbst hat das größte Interesse daran, daß die Verbindung nach der Peißnitzbrücke möglichst wenig unterbrochen wird. Die Wächter der Brücke wie des Peißnitzrestaurants müssen diesen Umstand bei ihren Pachtangeboten in Erwägung ziehen.

N. R.

Lehrer T. in M. Das Allgemeine Preuß. Landrecht bestimmt in seinem II. Theile, Titel 12, §§ 39—42 und Titel 11, § 525, daß die Kosten der Herbeiholung des neuen Schulmeisters sammt seiner Familie und seinen Habseligkeiten von der Gemeinde zu tragen, von demselben der Gemeinde aber zurückzuerstatten sind, falls er innerhalb der nächsten zehn Jahre, von der Zeit seiner Bestellung an, einen anderweiten Ruf annimmt, also die Stelle freiwillig aufgiebt. Daß diese Bestimmung durch das Bürgerliche Gesetzbuch aufgehoben worden sei, ist uns nicht bekannt, vielmehr wird in Art. 80 des Einführungs-Gesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch ausdrücklich gesagt, daß die landesrechtlichen Vorschriften über vermögensrechtliche Ansprüche und Verbindlichkeiten der Geistlichen, Lehrer ꝛc. unberührt bleiben.

Lehrer T. in U. Eine Nothwendigkeit, sich in das Vereinsregister eintragen zu lassen, liegt für den uns von Ihnen beschriebenen Verein — Gesangverein von Vereinlenten — u. E. nicht vor, weil derselbe wohl kaum jemals in die Lage kommen dürfte, die Vortheile, welche ihm durch die Eintragung entstehen, — Rechtsfähigkeit — auszunutzen. Die eventl. Kosten können wir Ihnen nicht berechnen; sie würden aber, da das Vereinsvermögen wohl nicht erheblich ist, gering sein. Nachtheile können dem Vereine bei der Lage seiner Verhältnisse durch die Nichteintragung überhaupt nicht entstehen. Die Eintragung ist in gerichtlich oder notariell beglaubigter Form bei dem zuständigen Amtsgericht zu beantragen, mit dem Antrage ist die Vereinssatzung, welche nach Vorschrift des B. G.-B. zu errichten ist, im Original und in einer Abschrift beizufügen.

H. P. 100. Zugführer und Lokomotivführer ist durchaus nicht dasselbe. Der Zugführer ist der höchste dienstthuende Beamte, der den Zug begleitet; er führt die Papiere des Zuges bei sich und ist kenntlich durch eine große rothe Tasche am breiten rothschrift bedruckten. Der Lokomotivführer steht mit seinem Heizer auf der Lokomotive und führt diese.

H. in U. Wir können Ihnen weder rathen noch helfen, da es bei uns Prinzip ist, in Geldsachen überhaupt keinen Rath zu ertheilen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

* Zum Besuche der Pariser Weltausstellung veranstaltet das bekannte Riesel'sche Reisebureau, Berlin, Unter den Linden 57, zehntägige Extrafahrten, die sich wegen der von der Unternehmung gebotenen erheblichen Vortheile sicher des lebhaftesten Zuspruchs erfreuen werden. Wie wir dem soeben in neuer Auflage erschienenen reich illustrirten Programmheft entnehmen, bietet das Bureau für den mäßigen Beitrag von 290 M. freie Eisenbahnfahrt II. Klasse, Logis und Verpflegung in Hotels I. Ranges, Führung, Ausflug nach Versailles ꝛc. Besonders verdient hervorgehoben zu werden, daß den Herrschaften zu Rundfahrten zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten und Ausflügen an drei vollen Tagen Wagen zur Verfügung stehen. Von den übrigen Reisen des Bureaus erwähnen wir noch die hochinteressante Frühjahrsreise nach Italien, während für Freunde abwechselungsreicher Nordlandsfahrten eine billige Extrafahrt nach dem Nordkap geplant ist. Alles Nähere ergeben die Spezialprogramme, welche gratis und franko ausgegeben werden.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle, 24. Februar.

Aufgeboten: Der Schmied Reinhold Schroeter und Anna Witting (Thorstr. 22 und Giebichenstein). Der Kaufmann Max Theunert und Melanie Martin (Halle und Dresden). Der Lehrer Otto Döring und Lina Schurig (Halle und Waldkater). Der Eisendreher Otto Kahnt und Anna Amelung (Giebichenstein).

Eheschließungen: Der Fabrikarbeiter Paul Wiesloit und Anna Oder (Ammendorf und Schmeerstr. 12). Der Buchhändler Rudolf Hoffstetter und Elisabeth Kuhlow (Alte Promenade 6 und Jägerplatz 15). Der Schlosser Theodor Becker und Ottilie Eckelmann (Wörmlitzerstr. 95 und Steinweg 52). Der Maler August Wurzinger und Jenny Schwarz (Kl. Brauhausstr. 12 und Spitze 3). Der Steuer-Controleur a. D. August Bauche und Rosine Faude (Landsberg und Gr. Steinstr. 39). Der Handelsmann Ferdinand Schneider und Franziska Senf (Mittelstr. 7). Der Molkereipächter Paul Lehmann und Marie Pöpold (Georgstraße 13 und Friedrichstr. 16). Der Eisendreher Georg Rotermund und Emma Schwetneberg (Am Kirchhofer 26 und Schadenthal).

Geboren: Dem Ingenieur Arthur Fuchs eine T., Gertrud (Anhaltestr. 9c). Dem Maurer Friedrich Wackernagel eine T., Hertha (Merseburgerstr. 42). Dem Former Franz Stanislaus ein S., Josef (Thorstr. 31). Dem Fabrikarb. Otto Büttner eine T., Martha (Mühlweg 29). Dem Postzei-Sergeant Franz Bittwald eine T., Gertrud (Kl. Ulrichstr. 26). Dem Gelbgießer Max Ziegler eine T., Elsbeth (Jacobstr. 17). Dem Kaufmann Edmund Dietlein eine T., Dora (T[illegible]anderstr. 20). Dem Schlosser Gustav Drosihn ein S., Karl (Zwingerstr. 9). Dem Schlosser August Wölbing ein S., Ernst (Leipzigerstr. 18). Dem Maurer Paul Künstling ein S., Richard (Langestr. 26).

Gestorben: Der Fabrikarb. Karl Haftenberger, 42 J. (Klinik). Des Schlosser Hermann Gänsrich T. Marie, 2 W. (Lerchenfeldstraße 6). Der Gastwirth Ernst Barth, 44 J. (Bergmannstorp). Die Wittwe Friederike Nabe geb. Pabst, 90 J. (Jägerplatz 23). Des Schuhmacher Anton Nyolt S. Hans, 1 J. (Franckestr. 18). Des Rentner Franz Hummel Ehefrau, Friederike geb. Nolte, 71 J. (Schwetzschkestr. 1). Des Maler Friedrich Ullmann S. Alfred, 10 M. (Jacobstr. 23). Des Schlosser Willy Rehle T. Anna, 7 M. (Wiehenauerstr. 175). Des Schlosser Louis Jolmes S. Hans, 3 J. (Thomasiusstr. 36). Die Wittwe Laura Bobenburg geb. Zerche, 76 J. (Am Kirchthor 26). Des Oberarzt Dr. Gustav Grätzner Ehefrau, Hedwig geb. Lohse, 24 J. (Klinik).

Meteorologische Station zu Halle.

	24. Februar (9 Uhr 12 Min. ab.)	25. Februar (7 Uhr 12 Min. morg.)
Barometer Millimeter	754,6	754,8
Thermometer Celsius	8,7	5,9
Rel. Feuchtigkeit	84%	89%
Wind	SW 2	SO 1

Maximum der Temperatur am 24. Februar: 14,5° C.
Minimum in der Nacht vom 24. Februar zum 25. Februar: 5,5° C.
Niederschläge am 25. Februar 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

	25. Februar (9 Uhr 12 Min ab.)	26. Februar (7 Uhr 12 Min. morg.)
Barometer Millimeter	753,6	751,5
Thermometer Celsius	10,2	7,0
Rel. Feuchtigkeit	78%	75%
Wind	SO 1	SO 1

Maximum der Temperatur am 25. Februar: 18,8° C.
Minimum in der Nacht vom 25. Februar bis 26. Februar: 6,6° C.
Niederschläge vom 26. Februar 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

Dienstag, 27. Februar.

Leicht aufkrischend, sonst vorwiegend heiter und trocken.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 24. Febr. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd. „Karlsruhe" von Ostasien, 22. in Genua. „Maria Rickmers" von Galveston, 23. Dover pass. „Elisabeth Rickmers" nach Ostasien best., 23. in Hongkong. „Friedrich der Grosse" von Australien, 23. Gibraltar pass. „Trave" von New York nach Genua, 23. die Azoren pass. „Trier" von La Plata, 23. in Madeira. „Prinz-Regent Luitpold" nach Australien best., 23. in Aden. „Aller" 23. in New York. „Werra" 23. von Neapel nach New York. „Aachen" nach dem La Plata best., 23. Prawle Point passirt. „Bayern" 24. von Yokohama nach Bremen.

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.						Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	23. Febr.	+ 1,80	25. Febr.	+ 1,69	20	—	
Weissenfels, Oberpegel	»	+ 3,96	»	+ 3,94	2	—	
do. Unterpegel	»	+ 2,68	»	+ 2,52	16	—	
Trotha	25. »	+ 4,12	26. »	+ 4,06	6	—	
Alsleben, Oberpegel	23. »	+ 3,36	25. »	+ 3,16	14	—	
do. Unterpegel	»	+ 4,67	»	+ 4,29	38	—	
Bernburg	24. »	+ 3,89	»	—	—	—	
Kalbe, Oberpegel	»	+ 2,64	»	+ 2,60	4	—	
do. Unterpegel	»	+ 3,92	»	+ 3,82	10	—	

Moldau. Iser. Eger. Elbe.	Fehr.	Fall	Wuchs		Febr.	Fall	Wuchs
Budweis	24. + 0,48	—	5	Torgau	25. + 4,15	17	—
Prag	» + 1,79	21	—	Wittenberg	—	—	—
Jungbunzlau	» + 0,26	10	—	Rosslau	» + 4,06	—	10
Laun	» + 1,10	21	—	Barby	» + 4,46	—	16
Pardubitz	» + 1,67	68	—	Magdeburg	» + 3,76	—	64
Brandeis	» + 2,50	—	4	Tangermünde	» + 4,25	—	10
Melnik	» + 2,35	10	—	Wittenberge	—	—	—
Leitmeritz	» + 2,08	17	—	Dömitz Peg.	24. + 2,92	88	—
Aussig	25. —	—	—	Lauenburg	25. —	—	—
Dresden	» + 1,62	10	—				

Auskünfte über Geschäfts- u. Privatverh. auf das In- und Ausland erth. discr. u. prompt. Beyrich & Greve, Halle, gr. Ulrichst. 42, I. Fernsp. 625.

Zum Wettlauf zwischen Caffee und Cacao

ist ein sehr gefährlicher Concurrent hinzugekommen. Die alte Tante Kaffee, welche bekanntlich Jedermanns Nerven in merkwürdige Erregung versetzt und von Aerzten deshalb stark verpönt ist, konnte schon lange nicht mehr recht mitkommen, der Cacao hat sich als ein eifler Reklameheld erwiesen, der das Publikum durch Annoncen aller Art und seine theuren Preise zu bethören sucht. Inzwischen führt sich Hausen's Kaffeler Hafer-Kakao (nur echt in blauen Cartons mit 27 Reklame = 40—50 Tassen für M. 1.—) ohne jede marktschreierische Reklame ganz von selbst in aberhundertfachen Familien ein, denn er ist wohlschmeckend, leicht bekömmlich und deshalb für Kinder und Erwachsene, insbesondere auch Magenleidende ein sehr bedeutendes, kräftigendes Getränk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000226033/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.22 V. — 5.45 N. **P** — 7.50 V. S. 1-3. **B** — 9.50 V. D. 1-2. **Bd** — 10.36 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. **B** — 11.27 V. S. 1-3. **Bd** — 1.16 N. **B** — 3.22 N. **P** — 4.00 N. S. 1-3. — 5.39 N. **B** — 7.20 N. [bis Merseburg]. — 7.45 N. S. 1-3. — 9.46 Nb. [fährt bis Kösen]. — 10.30 Nb. D. 1-2. [nach Stuttgart und Mailand]. — 11.31 Nb. D. 1-2. **Bd** — 11.50 Nb. **P** — 12.30 Nb. [bis Merseburg].

Berlin. 3.58 V. S. 1-3. **B** — 4.27 V. D. 1-2 **Bd** — 6.56 V. D. 1-2. — 7.03 V. **P** — 9.08 V. S. 1-3. **B** — 11.15 V. **B** — 2.00 N. **P** — 2.46 N. D. 1-2. **Bd** — 5.38 N. S. 1-3. **Bd** — 5.45 N. **P** — 8.24 Nb. S. 1-3. **Bd** — 5.50 Nb. **P** [bis Wittenberg]. — 9.28 Nb. D. 1-2. **Bd** — 12.22 Nb. **P**.

Leipzig. 2.57 V. **P** — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.30 V. **Bd** — 7.47 V. S. 1-3. **Bd** — 9.15 V. **B** — 10.22 V. **P** — 10.46 V. S. 1-3. **Bd** — 11.49 V. — 1.43 N. **P** — 3.26 N. **P** — 5.07 N. S. 1-3. **Bd** — 5.30 N. S. 1-3. **Bd** — 6.30 N. — 7.19 Nb. **P** — 8.42 Nb. — 9.21 Nb. **P** — 11.5 Nb. S. 1-3. **Bd** — 12.6 Nb.

Magdeburg. 4.55 V. **P** — 7.11 V. **P** — 10.00 V. **P** — 11.13 V. S. 1-3. **Bd** — 1.32 N. **P** — 3.45 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Nb. S. 1-3. **P** — 8.51 Nb. **P** — 10.49 Nb. S. 1-3. **Bd** — 12.22 Nb. **P** [fährt bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.28 V. **P** — 6.50 V. [fährt bis Sangerhausen nur Werktags]. — 9.14 V. **P** — 11 V. S. 1-3. **Bd** — 12 Mitt. [fährt bis Eisleben] **B** für Schlettau-Lauchstädt. — 2.15 N. **P** — 3.56 N. D. 1-2 **Bd** — 6.02 N. **P** — 9.30 Nb. [fährt bis Eisleben]. — 10.40 Nb. S. 1-3. **Bd** — 11.31 Nb. **P**.

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.50 V. **P** — 7.55 V. **P** — 11.42 V. **P** — 1.33 N. S. 1-3 **Bd** — 3.42 N. **P** — 6.18 N. **B** — 10.37 Nb. **P** [bis Halberstadt].

Soran-Guben. 7.37 V. S. 1-3 **B** — 7.50 V. **P** — 11.34 V. **B** — 4.46 N. S. 1-3. **P** — 6.23 N. **B** — 11.25 Nb. **P** [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 6.46 V. — 10.00 V. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Ströbeck; verkehrt nur Sonn- und Festtags]. — 7.30 N.

S. = Schnellzug. D. = Durchgangszug. — Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben D bezeichneten Zügen, deren Wagen und Züge durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden und mit unmerklichen Plätzen versehen sind, ist für die Benutzung eines solchen Platzes außer den Fahrpreisen ein Zuschlag von 1 M. für die III. Klasse und 2 M. für die II. und I. Klasse gegen Rückhändigung einer Platzkarte zu zahlen. Im Falle der Benutzung der Durchgangszüge auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0,50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und I. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Reisenden zu entrichten, welche im Besitze von Fahrtausweisen sich befinden, die mit dem Aufdruck „Gültig für alle Züge" versehen sind. — Kinder, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 V. S. 1-3. (von München über Zeitz). — 4.23 V. D. 1-2. **Bd** — 5.38 V. [kommt von Merseburg]. — 6.40 V. **P** [kommt von Erfurt]. — 6.52 V. D. 1-2. (von Stuttgart u. Mailand). — 9.2 V. S. 1-3. **B** — 9.51 V. **B** — 12.28 N. — 1.04 N. **P** — 2.32 N. S. 1-3. **B** — 5.11 N. **P** — 5.26 N. S. 1-3. **Bd** — 8.19 Nb. S. 1-3. **B** [von München u. Stuttgart]. — 8.36 Nb. **P** — 9.24 Nb. D. 1-2. **Bd** — 12.01 Nb. **P**.

Berlin. 3.17 V. — 4.42 V. **P** — 7.38 V. [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 V. D. 1-2. **Bd** — 10.16 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. — 11.23 V. S. 1-3. **Bd** — 2.00 N. **B** — 3.52 N. D. 1-2. **Bd** — 5.26 N. **P** — 7.32 Nb. S. 1-3. **P** — 9.10 Nb. **B** — 10.34 Nb. D. 1-2. — 11.18 Nb. **P** — 11.27 Nb. D. 1-2. **Bd**.

Leipzig. 4.45 V. **P** — 6.39 V. — 7.2 V. **P** — 7.46 V. **P** — 9.51 V. **P** — 10.40 V. — 11.10 V. S. 1-3. **Bd** — 1.10 N. **P** — 1.27 N. S. 1-3. **Bd** — 3.37 N. **P** — 4.28 N. — 5.30 N. **P** — 7.10 N. S. 1-3. **B** — 7.55 Nb. — 8.41 Nb. **P** — 9.31 Nb. — 10.24 Nb. **Bd** — 10.45 Nb. S. 1-3. **Bd** — 12.11 Nb. **P**.

Magdeburg. 2.45 V. **P** — 7.30 V. [kommt von Köthen]. — 7.42 V. S. 1-3. **Bd** — 9.50 V. **P** — 10.39 V. S. 1-3. **Bd** — 1.29 N. **P** — 3.21 N. **P** — 5.03 N. S. 1-3. **Bd** — 7 Nb. **P** — 9.14 Nb. **P** — 10.59 Nb. S. 1-3. **Bd**.

Nordhausen-Kassel-Eisleben. 6.45 V. **P** — 7.20 V. S. 1-3. **Bd** — 9.50 V. **B** — 1.22 N. **P** — 2.42 N. D. 1-2. **Bd** — 4.16 N. — 5.23 N. **P** — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. S. 1-3. **P** — 10.27 Nb. **P**.

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.37 V. [kommt von Cöthen und verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. **P** [von Halberstadt]. — 10.10 V. **B** — 12.41 N. **P** — 4.57 N. **P** — 5.32 N. S. 1-3. **Bd** — 9.08 Nb. **P** — 11.41 Nb. **P**.

Soran-Guben. 7.26 V. **P** [kommt von Torgau]. — 10.20 V. **P** — 1.2 N. S. 1-3. **B** [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.20 N. **B** [kommt von Cottbus]. — 7.38 Nb. **P** — 10.17 Nb. **B** — 10.27 Nb. S. 1-3. **B** [Anschluß von Breslau, Wien].

Hettstedt. 7.30 V. — 12.25 N. — 4.20 N. [von Ströbeck; verkehrt nur Sonn- und Festtags]. — 5.21 N. — 9.05 Nb.

Die zur Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P**, **B** oder **Bd**) versehen. **P** bedeutet, daß mit dem Zuge alle Arten von Postsendungen (Briefe, Wertsendungen und Packete) abgesandt oder empfangen werden können. In den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen. **B** bedeutet, daß mit dem Zuge nur Briefe befördert werden. In den mit **B** bezeichneten Zügen läuft kein Postwagen, sodaß eine Auslieferung von Briefen am Zuge selbst nicht erfolgen kann. **Bd** bedeutet, daß in dem Zuge zwar ein Postwagen läuft, mit demselben indessen nur Briefe und dringende Packete — in einzelnen Fällen auch Geldbriefe — befördert werden. — Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe 2c. und Zeitungen, sowie Packetsendungen und Werthbriefe mit der Bezeichnung „bahnhoflagernd" oder „bahnpostlagernd" zur Ausgabe. Bei den Postämtern 3 (Moritzzwinger) und 4 (Geitzstraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. Die Gilbestellung findet statt: bei Einschreib- und gewöhnlichen Briefsendungen, Wertsendungen und Packeten, welche mit den Bahnposten eingehen, vom Postamte 2 aus, bei allen übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 24. bis 26. Februar.

Grand Hotel Bode. Rittergutsbesitzer: Graf Eulenburg a. Gubjen, Major von Buffe a. Zschortau, Wolff a. Rothenschirmbach, Franz mit Frau a. Schloß Walda, L. Lüttich mit Familie a. Esperstedt. Rittmeister Lücke mit Familie, Herm. Gneist und Frl. Deyks a. Ohbausen. Frau Roediger und Frl. Töchter a. Schafsee. Amtsrath Rette mit Familie a. Trinum. Leutnant Rette mit Frau a. Besenstedt. Georg Rette a. Würzig. Frau Amtsrath Böving und Frl. Tochter a. Artern. Gutsbesitzer Siegfried Rette a. Radewell. Leutnant Meyer a. Rothenburg. Landwirth Langenstraß a. Cönnern. Assessor Dr. Meyer a. Cönnern. Gutsbesitzer Bothe mit Frau u. Frl. Sophe a. Branderode. Frl. Strandes a. Zebringen. Gutsbes. Wäselmann mit Frau a. Kl.-Ottersleben. Rentier Weismann mit Familie a. Dresden. Theater-Direktor Emil Mehthaler aus München. Schauspieler Franz Rehner aus Wien. Leutnant der Reserve Dietze aus Lindenhof. Frau Professor Schmidt-Köhne, Frl. Kusnitzky, Concertsänger: Frl. Seuffert u. Steffler, Verlagsbuchhändler Kron feld er, Direktor Stolte, Privat.: Frau Wolter u. Frl. Hammer a. Berlin. Concertsänger Gnür a. Weimar. Fabrikanten: Köhle a. Dresden, Barthel a. Phomar, Hampe a. Großenhain, Wuppermann a. Schlebusen. Baumeister Honzer a. Nürnberg. Chemiker Dr. Voigt a. Erfurt u. Schumacher a. Goslar. Ingenieur Hartmann a. Hannover. Direktor Mack a. Rößla. Pastor Hintze a. Querfurt. Kaufleute: Vogel u. Simon a. Wiesbaden, Stegmann, Heinse u. Haase a. Berlin, Bücking a. Oeynhausen, Baumgart a. Kahla, Fricke a. Leipzig, Boas a. Gera, Schmidt a. Danzig, Wilhelm a. Stettin, Kunz a. Geislingen, Tulp a. Bonn, Brauckmann a. Wilsdruff, Mathes a. Potsdam, Hirsch a. Luckenwalde, Bacher a. München, Wohl a. Wien, Brehm a. Mainz, Michel a. Magdeburg.

TROPON

Nahrungs-Eiweiss.

Tropon setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropon hat daher bei regelmässigem Genuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zugemischt werden. 1 Kilo Tropon hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo Rindfleisch oder 180—200 Eier und kostet dabei nur Mk. 5,40 pro Kilo, ist also um die Hälfte billiger als Fleisch. Bei diesem niedrigen Preise ermöglicht die Anwendung von Tropon im Haushalt ganz bedeutende Ersparnisse.

Vorräthig in Apotheken, Drogengeschäften, Delicatess- und Colonialwaaren-Handlungen.

Tropon-Werke, Mülheim-Rhein.

Chokoladen- und Confitüren-Fabrik gesucht, welche einem jungen Ehepaare in Forst i/L. eine Filiale einrichten würde. Caution kann geleistet werden. Gefl. Offerten unter **Filiale an Rud. Mosse, Forst i/L.** erbeten.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Thurme,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. im „Rothen Thurm" in der früheren Hauptwache,
V. Vor dem Steinthor (Walhalla).

Alle fünf sind geöffnet von früh ½6 Uhr an.

Es wird verabreicht:

Kaffee Cacao Milch Fleischbrühe Selterwasser Limonade	zu 5 Pfg.

in IV. auch Suppe zu 10 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann Beyer, Ecke der Leipziger u. Königstraße, Herrn Kaufmann Hille, Geitzstraße 68, sowie bei Herrn Fiebe, Zwingerstr. 5 zu haben.

Förderbraunkohlen, Steinkohlen

liefern sofort größere Quantitäten

H. Proepper & Co.,
Ges. m. b. H.

Jeden Dienstag u. Freitag Abend von 5 Uhr an:
Frische warme **Blut- u. Leberwürstchen**
nach Berliner Art empfiehlt
Wilhelm Nietsch jun., Geitzstraße 17. Fernsprecher 1152.

!Kleeblatt-Butter auf den Tisch!
nur in meinen Verkaufsstellen zu haben.
F. H. Krause.

Bettfedern, Daunen

wie bekannt in nur streng reeller reiner Waare und jeder beliebigen Preislage
Größte Auswahl in

fert. Betten u. Inlett

Bettwäsche

zu äußerst soliden Preisen.

Bettstellen Matratzen

Bettdecken — Schlafdecken — Steppdecken — Daunendecken
Handtücher — Strohsäcke empfiehlt

Eduard Graf

Erstgrösstes Special-Geschäft am Platze,
Marktplatz 11.

Rückladung

für großen Möbelwagen per sofort nach Leipzig gesucht. Off. u. **M. V. 782** „Invalidendank", Leipzig erb.

Als Plätterin empfiehlt sich **Minna Reinicke,** L. Buchererstr. 45, II.

Gummischuhe w. reparirt Mühlgasse 2.

Größerer

Journal-Lesezirkel

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Off. unter **Bb. 2** an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Feine Garnituren Plüsch

von 130 Mk. an, Paneelsopha 138 Mk., echt nußb. Taschen-Divan, Stoffdivan und andere Sofas von 29 Mk. an, sowie sämmtl. andere Möbel zu sehr bill. Preisen empfiehlt unter Garantie

L. Fischer, Geitzstraße 21.

Möbelpolitur,

mit geringer Mühe Möbel wie neu aufzupolieren, empfiehlt **M. Waltsgott.**

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.

Engel-Apotheke

empfiehlt

Backpulver.

O. M. Verstehe! Heut Carmen?
M. L. M. Bitte! Irrthümer beseitigt.

Familienanzeigen jeder Art

geschmackvoll und prompt.
Friedrich Malsch,
Gr. Steinstraße 9,
Haus Gottfried Lindner.

Familien-Nachrichten.

Am Sonnabend Nachmittag starb nach kurzen Leiden mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwager, Schwieger- und Großvater, der Steinmacher

Heinrich Helmke

im 60. Lebensjahre. Dies zeigen allen Fremden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid an

Halle a. S., den 26. Februar 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 3 Uhr von der Klinik aus statt.

Sonnabend Morgen 2 Uhr endete ein sanfter Tod das thätige Leben unserer vorangehen innigstgeliebten Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau verw.

Ernestine Hartung

geb. **Weidenhahn**

im 76. Lebensjahre zu Naumburg a/S.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Robert List und Frau Marie geborene **Hartung.**

Statt besonderer Meldung.

Heute Abend 9¼ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden meine innigstgeliebte Frau, meine gute, sorgsame Mutter, Frau

Emma Zschaege

geb. **Recke.**

Dies zeigen tiefbetrübt an
Eduard Zschaege,
Felix Zschaege als Sohn.

Halle a/S., 24. Febr. 1900.

Die Beerdigung findet Dienstag Vormittag 11½ Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Heute Morgen 6 Uhr verstarb nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Friederike Kamprath

geb. **Wehsling**

im Alter von 77 Jahren im Paul Riebeckstift.

Halle a/S. und Berlin, 26. Februar 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Etwaige Kranzspenden erbitte nach Kl. Ulrichstraße 5.

Sonntag den 25. Februar, Morgens 10 Uhr entschlief nach längerem Leiden sanft unsere liebe Schwester u. Tante

Fräulein Emma Thusius

im 70. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen zeigt dies an **H. Thusius.**

Halle, Lerchenfeldstraße 13, den 26. Februar 1900.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr von der Leichenhalle des Stadtgottesackers aus statt.

Todes-Anzeige.

Sonnabend Nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach kurzen aber schweren Leiden unser lieber einziger Sohn

Hans Jahne

im 4. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unser innigstgeliebtes Töchterchen und Schwesterchen

Lottchen

heute früh um 1 Uhr im Alter von 13 Monaten wieder zu sich zu nehmen.

Dies zeigen hiermit tiefbetrübt an
Giebichenstein, 25. Febr. 1900.

Die trauernden Eltern und Geschwister
Lehrer **Biebach** nebst Frau und Kindern.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines geliebten Mannes, unseres guten Vaters und Großvaters, Bruders und Schwagers, des Bierverlegers

Hermann Winter,

sagen wir allen denen, die seinen Sarg so reichlich mit Blumen und Kränzen schmückten, unseren besten Dank. Dank auch der Direktion der Zucker-Raffinerie Königstraße, sowie seinen treuen Mitarbeitern und allen denen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten. Dank auch dem Herrn Pastor Melzer für die trostreichen Worte am Grabe.

Giebichenstein, 23. Febr. 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wer im Beruf, wie du, gestorben,
Hat dadurch sich den Tod erworben.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unseres innigstgeliebten **Walthers,** sagen wir Allen, welche seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Halle a. S., den 26. Februar 1900.

Theodor Köhler und Frau.

Verlobt: Frl. Paula v. Tauchnitz u. Hr. Hauptm. Kurt v. Holleben (Bärenklause, Dresden); Frl. Helene Aehnlich u. Hr. Kaufm. Otto Wächter (Gera, Zeitz); Frl. Ella Grimm u. Hr. Kaufm. Max Graßau (Aschersleben, Magdeburg); Frl. Hermine Kammerhoff u. Hr. Landwirth Gustav Lehmeyer (Wersebura-Aschersleben); Frl. Martha Thieme u. Hr. Lehrer Kurt Hermann (Lützschena).

Vermählt: Hr. Oberleut. Kurt Wagner u. Frl. Susanne Schwabe (Leipzig).

Gestorben: Hr. Polizei-Präs. a. D. Hans Frhr. v. Uslar-Gleichen (Görlitz); Frl. Marie v. Krosigk (Fürstenwalde); Hr. Kunstschlosser Louis Werner (Gera); Hr. Lotterie-Einnehmer Thomas Stephensen Golden (Magdeburg); Hr. Hofkonditor Karl Meffert (Magdeburg); Frau Klara Roßloff geb. Peine (Schönebeck); Dr. Baurath a. D. Albert Warlow (Berlin).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000226033/fragment/page=0003

Marinekadetten.

Die Repetitionskurse für das diesjährige Eintrittsexamen beginnen in den nächsten Tagen. Eintritt jederzeit!
Wissenschaftliche Lehranstalt für angehende Marinekadetten zu Kiel.
Dr. Schrader. Dr. Hoffmann.

Wildhagensche Frauen-Industrie-, Kunstgewerbe-, Fortbildungsschule und Handarbeitslehrerinnenseminar,
Pensionat.
Am 2. April beginnt der Unterr. d. Sommerhalbjahres. Meld. f. Schule und Pension von 11—2 Uhr oder schriftlich bei der Vorsteherin
Fr. E. Gehrts-Wildhagen, Burgstr. 38.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage
Fleischerstraße Nr. 6
eine Blumen- und Kranzbinderei
eröffnete. Durch immerwährende Thätigkeit in diesem Geschäft glaube ich versichern zu dürfen, die weitgehendsten Ansprüche der mich beehrenden werthen Kunden in jeder Weise zufrieden zu stellen.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Minna Lösche geb. Kathner.

Zum Fastnachtstage
empfehle in extrafeiner Qualität:
Carl Koch'sche Pfannkuchen und Kartoffelkringel
mit Vanilleguß
und den feinsten Fruchtfüllungen eigener Fabrikation.
Ferner:
Schlesischen Sträußel-Kuchen
von feinster Sahnenbutter,
feinste Berliner und Hallesche geriebene Napfkuchen,
ächt Koch'schen Matzkuchen
nach Dresdner Art vanillirt und an Wohlgeschmack unübertroffen, Apfel-, Mohn- und Kartoffelkuchen sowie eine große Auswahl geschmackv. Torten-Anschnitte, Desserts und Kaffee-Gebäcke
empfiehlt täglich frisch
Carl Koch, Herrenstraße Nr. 1.
Fernsprecher 531.

Pfannkuchen — Spritzkuchen
empfiehlt zu Fastnacht stündlich frisch
Max Jäger, Königstraße 25. Fernsprecher 1314.

Fernsprecher 1037. **Zum Fastnacht** Fernsprecher 1037.
empfehle von früh 7 Uhr an:
Frische Pfannkuchen und Mürbteigkreppeln
mit feinster Fruchtfüllung und Vanilleguß, Stück 5 Pfg., ungefüllte und Pfannkuchenbrezeln 2 Stück 5 Pfg.
Ferner bringe meine Kuchensorten, als: Kaffee-, Matz-, Mohn-, Apfel- und Sträuselkuchen in Erinnerung. Täglich frisches Kaffee- und Theegebäck.
Auf meine altdeutschen Napf- u. Reibekuchen mache besonders aufmerksam.
G. Schimpf, Feinbäckerei, **Gr. Ulrichstraße 53.**

Vom vereidigten Chemiker unters. Unter ärztl. Kontrolle angefertigt.
Wer seine Kinder lieb hat,
giebt ihnen
Koch's
langjährig bewährten **Nährzwieback.**
Carl Koch's Nährzwieback bildet den Kindern gesundes Blut, stärkt den Knochenbau und bietet den besten Ersatz für die oft mangelnde Muttermilch.
Zu haben in den Apotheken, Drogerien, größeren Kolonialwaarenhandlungen und Bäckereien, sowie in
Karl Koch's Nährzwieback-Fabrik Halle a. S.

Pfannkuchen
mit verschiedenen ff. Fruchtfüllungen, Spritzkuchen, Storchnester und Mürbemandel empfiehlt
die Conditorei F. W. Rothnick.
— Fernsprecher 302. —

H. Berger's Bäckerei u. Conditorei
Barfüßerstraße 12
— Fernsprecher 1251 —
empfiehlt den geehrten Herrschaften zu Fastnacht von früh 7 Uhr an frische Pfann- u. Spritzkuchen, sowie täglich den beliebten Speckkuchen.

Fastnachten
sollten
Hänel's Mürbteig-Kreppeln
auf keinem Kaffeetische fehlen; an Güte und Geschmack sind dieselben einzig.
4 Stück geznckert 10 ₰,
4 Stück mit Vanilleguß 12 ₰.
Gleichzeitig bringe meine hochfeinen
Pfannkuchen
in Erinnerung.
12 Stück gefüllt 50 ₰,
12 Stück ungefüllt 25 ₰.
Otto Hänel,
Geiststraße 46 und Harz 12.

---

ff. Pfannkuchen, 12 Stück 50 ₰, sehr wohlschmeckend, ff. Füllung.
A. Winter, Gr. Märkerstraße 16.

---

ff. Sülze Pfund 60 ₰
Halbfeine Knackwurst Pfund 70 ₰
Hochfeine Blockwurst
in ganzen Würsten, Pfund 1 ℳ
Schinkenschmalz Pfund 60 ₰
Fettes Fleisch und Schmeer
5 Pfund 3 ℳ
Wurstschmalz Pfund 40 ₰
W. Nietsch jr., Geiststraße 17. Fernruf 1152.

Prima frische
Dorsche, Schellfisch und Stinte,
Wels, ausgeschnitten,
empfiehlt
Friedrich Krahmer,
Fluß- und Seefischhandlung,
Halle a/S., Fischerplan Nr. 3.
Breitestraße 20.

Wurstschmalz, à Pfd. 40 ₰,
Schinkenschmalz, à Pfd. 60 ₰,
ff. Schmelzbutter, à Pfd. 50 ₰,
Gepökt. Knochenfleisch, à Pfd. 20 ₰
Wilh. Nietsch, Leipz. Str. 77, Postlieferant, Fernspr. 166.

Sport-Hôtel.

Feinbürgerliches Verkehrslokal.
Küche anerkannt vorzüglich.
Warme Speisen bis 1 Uhr Nachts.
Mittagstisch: Wie bei Muttern!!! à Mark 1.25. **Abonnement 1 Mark.**

Osborg's Bellevue.

Mein zweiter großer
Elite-Maskenball
findet **Dienstag den 6. März statt.**
Alles Nähere wird noch bekannt gegeben. **Emil Osborg.**

Bauer's Brauerei

Rathhausstr. 3.
Dienstag den 27. Februar
Grosser Narren-Abend.
Paul Heinrich.

Preussische Krone, Trotha.

Dienstag den 27. d. Mts.
Fastnachtsscherz mit musikal. Unterhaltung,
wozu freundlichst einladet **Franz Brömme.**

Frasco

10 Stück 60 Pfg.
Qualitäts-Rauchern empfohlen.
Carl Hahn,
Cigarren-Special-Geschäft,
Gr. Steinstr. 9. Fernsprecher 73.

Gummibälle, Märbel, Kreisel,

sowie sämmtliche Frühjahrs- und Schularikel empfehlen
Wiederverkäufern
zu billigsten Preisen.
Adler & Co.,
Leipziger Straße 54.
Preisliste kostenfrei.

Halle a. S., empfehlen:
Thürbekleidungen, Fußleisten, Kehlleisten aller Art, **Kiefern- und Fichten-Hobeldielen, Stabbretter, Rauhspund u. A.**

Möbel-Etablissement
M. Resch

Halle a. S.,
Leipziger Str. 11, I. (kein Laden).
Specialgeschäft completter
Wohnungs-Einrichtungen
v. 200-6000 Mk.

Salon.

1 hochel. Plüschgarn. od. Paneelf.	ℳ	130,
1 „ nußb. Salon-Verticow	„	60,
1 „ „ Salontisch	„	22,
1 „ „ gr. Säulen-Tru-meau mit Fal.	„	55,
4 moderne Rohrlehnstühle	„	24,

Wohnzimmer.

1 Kleidersekretär mit Muschel	„	35,
1 Speisetisch mit Auszügen	„	22,
1 gr. Pfeilersp. m. Schränkch.	„	35,
1 gute Ottomane mit Kissbez.	„	50,
4 Stühle mit Rohrsitz	„	14,
1 Servirtisch	„	10,

Schlafzimmer.

2 franz Betts. mit Sprungf.-Matratze und Keilkissen	„	88,
1 Waschtisch mit Marmorplatte	„	32,
1 Waschtischspiegel	„	3,
1 compl. Kücheneinrichtung	„	40,

Alles zusammen für ℳ 620.
Sämmtliche Möbel werden z. selben Preis auch einzeln abgegeben. Trotz der billigen Preise langjährige Garantie. Gekaufte Möbel werden unentgeltlich aufbew. u. z. best. Zeit franco geliefert
Ein zur Zeit feststehendes, auch transportables
Kaiserpanorama
(System Fuhrmann)
ist anderweitiger Unternehmung halber durch mich preiswerth zu verkaufen.
Werthe Reflektanten wollen sich gefl. mit mir in Verbindung setzen.
Hermann Grimm,
Zeitz, Judenstraße Nr. 8.

Gasthof zum Central-Bahnhof
Am Güterbahnhof 3.
Dienstag d. 27. d. M.
Schlachtefest,
wozu freundl. einladet
August Streng.

Sing-Akademie.

Dienstag den 27. Februar Abends 5 Uhr **Uebung** für Damen, 6 Uhr für Herren im Saale der Volksschule. Anmeldungen neuer singender Mitglieder bei Herrn Professor Renbke, Bernburger Str. 28b, Vorm. 10—11 Uhr.
Der Vorstand.

Allgem. Hall. Turnverein.
1. Vorsitzender: Professor Dr. W. Ule, Giebichenstein, Friedensstr. 5,
2. Vorsitzender: Seifenfabrikant **Ed. Robert,** Halle, Gr. Ulrichstr. 43.
Turnplan.
Abtheilung I (Alter 14—18 Jahre) Montag u. Donnerstag Nb. 8—10 Uhr in der Turnhalle am Rohplatz.
Abtheilung II (Alter über 18 Jahre) Dienstag u. Freitag Abends 8—10 Uhr in der Turnhalle am Rohplatz.
Abtheilung III (ältere Herren, die besonders Freiübungen turnen) Dienstag u. Freitag Nb. 6½—8 Uhr in der Schulturnhalle der Oleariusstr.
Abtheilung IV (Damen-Turnabtheil.)
a. Montag Abends 8—9½ Uhr
b. Donnerstag Abends 6—7½ Uhr
in der Schulturnhalle der Oleariusstr.
Vorturnerstunde Sonnabend Abends 8—9 Uhr in der Turnhalle Krausenstraße.
Vereinslokal: Hotel Schwarzer Adler Gr. Steinstr. 24.

Kaufmännischer Turnverein
zu **Halle** (gegr. 1875).
Dienstag u. Freitag Abend von 8½ Uhr ab
Turnübung
unter Leitung eines geprüften Turn-Lehrers im Turnsaale des Paradiesgartens.
Freitag **Mitturnen der Altersriege.**
Anmeldungen werden daselbst u. von Herren **Max Müller,** Mauerschstr. 22 und **Bruno v. Schütz,** Gr. Ulrichstr. 24 entgegengenommen. **Der Vorstand.**

Stenotachygraph. Gesellschaft
zu **Halle** a/S.
Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung u. Uebung** im Vereinslocal **Central-Hotel** (Thalmannstr. 6).

Verein für Nationalstenographie
„Phönix" zu Halle a. S.
Dienstag Abends 8½ Uhr
Sitzung und Uebung
im Restaur. z. Stadtwappen, Nicolaistraße 12.

Schönes Vereinszimmer,
60—80 Personen fassend, mit Piano, noch einige Tage in der Woche zu vergeben.
Etablissement Gold. Hirsch,
Leipziger Str. 63.

Börsen-Interessenten und Kapitalisten!
Wer für die Börse Interesse hat, lese die letzte Nummer des **„Börsen-Boten."** Versandt gratis und franco von der Expedition **Berlin SW. 12.**

33⅓ % Rabatt Ladengeschäften f. Briefm.-Kommissionsverkauf v. G. Zechmeyer, Nürnberg.

Stadt-Theater Halle.

Dienstag den 27. Februar
164. Vorst. im Passep.-Abonn. 4. Viertel.
112. Abonn.-Vorst. Harbe geb.
Anfang 7¼ Uhr. Ende nach 10¼ Uhr.
Novität! Zum 1. Male: **Novität!**
Der Bärenhäuter.
Oper in 3 Akt. von Siegfried Wagner.
Kapellmeister Matthäus Pitteroff.
Personen.

Hans Kraft, ein junger Soldat		Dr Hendrich.
Melchior Fröhlich, Bürgermeister		A. Aumann.
Lene	dessen Töchter	P. v. Lichtenfels.
Gunda		G. Lucky.
Luise		C. Weiger.
Pfarrer Wippenbeck		J. Fanta.
Nicolaus Spitz, Gastwirth		G. Förster.
Anna, Schenkmädchen		K. Hertting.
Oberst Muffel		A. Hardenberg.
Kaspar Wild, Wachtmeister		Th. Raven.
Der Fremde		R. Mariano.
Der Teufel		C. Draudes.
Ein Soldat		R. Romelcke.
Heiner, ein junger Bauer		C. Lommerzheim
Alter Bauer		R. Lobking.
Aeltere Bäuerin		Th. Paulmann.
Erstes Bauernmädchen		E. Marburg.
Zweites Bauernmädchen		Fr. Springer.

Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.

Mittwoch den 28. Februar
Abends 7¼ Uhr
165. Vorst. im Passep.-Abonn. 1. Viertel.
53. Vorst. außer Abonnement.
Drittes (letztes) Gastspiel des Königl. Hofschauspielers **Paul Wiecke.**
Novität! — Zum 1. Male: Novität!
Einsame Menschen.
Drama in 5 Akten von G. Hauptmann.
Johannes Vockerath: P. Wiecke a. G.
Operngläser C. W. Trothe, Poststr. 11.

Thalia-Theater.

Dienstag den 27. Februar 1900
Flitterwochen.
Schwank in 4 A. v. A. Pferhofer.
Mittwoch den 28. Febr. **Benefiz** für Herrn **Dr. Heinz Senger:**
Der Veilchenfresser.

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**
Mlle. Marguerite, Löwenbändigerin, mit ihren sieben dressirten Prachtlöwen. (Einzig dastehend.) — Die **Albertini-**Truppe, Elite-Barterre-Akrobaten. — Das Trio **Miraflori,** Pariser akrobatische Verwandlungs-Tänzer. — Mr. **Francis Era,** Bravour-Gymnastiker aus asiatischen Ringe. — Das **Gaëtano Oiloms**-Trio, musikalisch-excentrische Springer. — Brothers **Smollo,** Clowns mit fliegenden Hüten und springenden Bällen. — Fräulein **Molly Verel,** Gesangs- und Tanz-Soubrette. — Herr **Otto Richard,** Original-Gesangs- und Charakter-Humorist. **(Mit neuen Original-Vorträgen).**
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

APOLLO-THEATER

Direktion: Fr. Wiehle.
Adele Jangmann u. **William Schüff,** Drahtseil-Act. × **William Schüff,** Klavierhumorist u. Improvisator. × Clown-Intermezzo von **Jungmann** sen. u. **Adolf.** × **Schwlegerling's** künstl. Menschen. × **Charton** und **Gray** mit neuem Repertoir. × **Böttlicher** als **John Ball. Gretchen Jersey** u. **Josefi Linke.** × Familie **Edwards** × **Otto Abs.**
Dienstag nach der Vorstellung:
Fastnachts-Kränzchen.

Auswärtige Theater.
Dienstag den 27. Februar 1900.
Altenburg (Hoftheater): Fidelio.
Erfurt (Stadtth.): John Maff.
Gera (Fürstl. Th.): Der wilde Reutlingen.
Gotha (Hofth.): Der Verschwender.
Leipzig (Neues Th.): Bastien und Bastienne. — Aufsandro Strgella.
Leipzig (Altes Th.): Pitt und Fox.
Magdeburg (Stadtth.): Der Eigenmeyerbaron.
Weimar (Hofth.): Robert und Bertram.
Mittwoch den 28. Februar 1900.
Altenburg (Hofth.): Jugend von heute.
Erfurt (Stadtth.): Siegfried.
Gera (Fürstl. Th.): Nicolaus de Smit.
Gotha (Hofth.): Die Geisha.
Leipzig (Neues Th.): Die verkaufte Braut.
Leipzig (Altes Th.): Die Laune des Verliebten. — Die Anna-Liese.
Magdeburg (Stadtth.): Hans. — Zum Einsiedler.
Weimar (Hofth.): Jugend von heute.

Welt-Panorama

von **Gebr. Kitz, Leipzig,**
in **Halle a/S., Gr. Ulrichstr. 6, I.**
Von Sonntag den 25. Febr. bis 3. März
Die sächsische Schweiz
in 50 Darstellungen in natürlicher plastischer Ausführung.
Eintritt 25 ₰. Kinder 10 ₰.
Abonnement 5 Stück 1 ℳ

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000226033/fragment/page=0004